

## **„Umweltkoordination auf Baustellen – Leistungsbild und Ausbildungsinhalte“**

### **Kurzbeschreibung**

Die Bauleiterin koordiniert den Baufortschritt, die Sicherheits- und Gesundheitsschutzkoordinatorin koordiniert die gegenseitigen Gefährdungen. In Deutschland gibt es keine Begrifflichkeit dafür, dass Bauvorhaben von der Planung, über die Ausführung bis zum Betreiben eines Gebäudes so begleitet werden, dass die Umwelt nicht gefährdet wird. Die damit einhergehende Leistung sollte definiert und als „Umweltkoordination“ benannt werden.

Die Bauordnungen der Bundesländer fordern die Benennung einer „Bauleitung“, damit das Gebäude so errichtet wird, wie es geplant und genehmigt ist. Diese Genehmigung kann Umweltauflagen und energetische Auflagen enthalten. Die Zulässigkeit von Auflagen regelt die Landesbauordnung.

Die Baustellenverordnung fordert die „Sicherheits- und Gesundheitsschutzkoordination“. Diese sorgt dafür, dass die Bauarbeiten (Arbeits-)sicher und gesundheitlich unbedenklich durchgeführt werden können. Sie kümmert sich zudem darum, Unterlagen zusammen zu tragen, mit denen die Arbeitssicherheit auch beim Betrieb und der Wartung des Gebäudes in der Nutzungsphase möglich ist. In Deutschland besteht für die Umweltkoordination eine Lücke auf Baustellen, weshalb auf Anglizismen zurückgegriffen wird (Environmental Management), um diese Leistung zu benennen. Die Masterarbeit beschreibt ein Leistungsbild und Ausbildungsinhalte für eine Umweltkoordination auf Baustellen.

Schlagworte: Umweltkoordination, Baustelle